



Pubertät 2.0 – Aufwachsen in sexualisierten Lebenswelten

Dr. med Esther Schoonbrood, Fachärztin für Allgemeinmedizin

Vor 40 Jahren war die sexuelle Befreiung in aller Munde. Heute fragen wir uns oft: wozu genau ist die Generation der heute Heranwachsenden befreit?

Der Jugendschutz ist ausgehebelt, denn per Internet ist Pornografie auch der perversesten Machart ubiquitär und für jede Altersstufe verfügbar. Als Ärztin in der schulischen Gesundheitsförderung bleibt mir da nicht viel verborgen: angefangen von Grundschulkindern, die von Pornodarstellungen schwer traumatisiert sind, bis hin zu Berufsschülern, die Pornografie als Aufklärung oder ungeliebte Anweisung glauben lesen zu können oder zu müssen.

Viele Heranwachsende sind zudem ohne Tabus aufgewachsen, zumindest ohne solche, die ihnen Orientierung bieten könnten im Sex der unbegrenzten Möglichkeiten. Noch geltende Tabus, die ernsthafte Gespräche zwischen Kindern und Eltern dann verhindern, bedingen eine brisante Mischung aus Überschwemmung mit Freiheit und Freiheit von allen Erklärungen und Regeln.

Pubertierende sind so wunderbar im Aufbruch, sie suchen still oder sehr laut nach einem Standpunkt im Leben, nach der Bedeutung der Dinge, nach etwas, was sie für bare Münze nehmen könnten. Da sind sie mangels Erwachsenenpräsenz und mangels gesellschaftlicher Wertungen oft ganz auf massenmedial vermittelte unrealistische Weltbilder zurückgeworfen. Diese Weltbilder und die vernetzten jugendlichen (Internet-)Lebenswelten sind aber nach Natur der Sache nicht auf schlüssige Deutungen hin angelegt, sie zielen auf wertefreien Kommerz und nicht auf etwas, was im Leben Sinn und Halt geben könnte.

Starke junge Menschen kommen aus alledem so gesund heraus wie viele Altvorderen aus schrecklichen Kriegen und Lagern. Viele sind aber von

Dr. med. Esther Schoonbrood

ist seit vielen Jahren im Auftrag der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e. V. in Schulen sexualmedizinisch tätig. Esther Schoonbrood ist Autorin des Aufklärungsbuches „Erklär mir die Liebe!: Gefühle, Körper, Sex – Worüber Frauen mit Mädchen sprechen sollten“.

klein auf durch katastrophale haltlose Lebensbedingungen geschwächt. Und seelisch schwache junge Menschen werden fast zwingend zu seelischen Opfern einer beispiellosen Pornowelle, auf der die Leiterkrankungen unserer Zeit, Depressionen, ADHS, Angstneurosen und Mangel an Dauerbeziehungsfähigkeit, wie von selbst in die psychiatrischen Behandlungszimmer gespült werden.

Jeder denkende Erwachsene muss sich mit aller ihm möglichen Macht dem zerstörerischen Potential freier Pornografie für Kinder und Jugendliche entgegen stemmen.

Fangen wir da an, wo *wir* Möglichkeiten haben: aufklären! Das heißt, dass wir offen, sachkundig und wertend mit den Jugendlichen ihren wirklichen Gefühlen nachspüren.